



Blumen gab es zur Ausstellungseröffnung für Kuratorin Erie Bessert und Katharina Offermann, Kunsthistorikerin der Galerie St. Gertrude (rechts), von Kulturdezernentin Dr. Anne Frühauf (Mitte) und Bürgermeister Bernd Jothke (links).

Foto: Meisner

Literaturgeschichte sehen in den Werken von Horst Janssen

Viele Besucher kamen zur Vernissage der „Schriftstellerporträts“ ins Schloss

CUXHAVEN. „Wie wären wir in Cuxhaven mit ihm umgegangen?“, fragte sich Bürgermeister Bernd Jothke zur Eröffnung der Ausstellung „Horst Janssen – Schriftstellerporträts“ im Schloss Ritzebüttel nachdenklich. Die Stadt Oldenburg hatte den Künstler mit dem exzentrischen Lebensstil noch zu dessen Lebzeiten zum Ehrenbürger gemacht.

Horst Janssen gehört zu den bedeutendsten Zeichnern und Grafikern des 20. Jahrhunderts. Zu seinen Motiven zählen Landschaften, Blumen und Stillleben ebenso wie Akte und Porträts. Leben und Schönheit wechseln sich mit Tod und Vergänglichkeit ab, wie Erie Bessert, Kuratorin und

Beraterin für Kunst- und Kulturprojekte, in der Einführung sagte.

Während das unstete Privatleben des 1929 in Hamburg geborenen Horst Janssen von Alkohol, Liebesverhältnissen und Scheidungen begleitet wurde, galt er auf der anderen Seite als einer der produktivsten und besten deutschen Zeichner der Nachkriegszeit. „Wenn die Zeichnung die erste visuelle Gedanken-skizze ist, so war sie bei Janssen das künstlerische Ende“, stellte Erie Bessert fest. Unzählige Köpfe wurden gezeichnet und radliert von diesem Meisterporträtisten, der (ebenso wie Vicco von Bülow alias Loriot) in die Schule von Alfred Mahlau gegangen war. „Er war zwar ein

Bürgerschreck, nie aber ein Revolutionär, schon gar nicht ein politischer.“

Die Ausstellung in Ritzebüttel, „einem historischen wie literarischen Ort“, konzentriert sich allein auf Abbildungen von Dichtern und Schriftstellern, die von der Hamburger Galerie „St. Gertrude“ als Leihgabe zur Verfügung gestellt wurden. Viele Besucher gingen schon am Sonntag neugierig auf den kleinen Rundgang durch die Literaturgeschichte von Brecht, Büchner und Heine bis hin zu Kafka, Mann, Poe und Storm. Bis zum **30. Oktober** sind die Werke des Künstlers der zarten Linien und sensiblen Stiffführung im Schloss zu sehen. (dm)

„Cuxhavener Nachrichten“ vom 27. Sept. 2014